

AMICA

DAS FASHION-MAGAZIN

AUGUST 2008
Deutschland € 4,00
Österreich € 4,50
Schweiz SFR 7,50
www.amica.de

NEUE MÄNNER

WAS LIEBEN SIE
WIRKLICH?

EINFACH IST AM SCHÖNSTEN

DIE 6 BEAUTY-FORMELN
DES SOMMERS

NEUE MODE!

BRIT-CHIC mit Karos, Tweed und Trench

Brombeere, Bernstein & Co. – der neue FARBMIX

Kurze JACKEN, große TASCHEN, heiße SCHUHE

LINDA EVANGELISTA

*Mit 43 Jahren
ist das Supermodel
schöner denn je*

COOL CHINA

SO LEBT
DIE SZENE IN
PEKING UND
SHANGHAI





TICKET TO HOLLYWOOD

Sie drehte mit Coppola, war in der Jury von Cannes; sie ist die deutsche Überfliegerin: ALEXANDRA MARIA LARA. Im Gespräch mit AMICA ging es um große Momente, rote Teppiche, kleine Krisen ... und den geheimnisvollen Mr Riley

FOTOS: GABO; INTERVIEW: ANTJE WEWER

Ready for Take-off:
Alexandra Maria Lara trägt
ein Seidenkleid mit
Jetsteinen und Schleppe, um
1950 Euro. Handschuhe:
Cornelia James.

AMICA-Produktion:
Olaf Borchard;
STYLING:
Nino Cerone;
HAARE & MAKE-UP:
Stephan Schmied
von M4Motion;
Amica fotografierte
Alexandra Maria Lara
am Flughafen Berlin
Tempelhof,
in Outfits von
Guido Maria Kretschmer

Zum Shooting im Flughafen Berlin-Tempelhof erscheint Alexandra Maria Lara ungeschminkt in Jeans, weißem Hemd und Chucks. Die Haare sind zum Pferdeschwanz gebunden. Sie wirkt wie eine nette Studentin kurz vor der großen Amerikareise: rote Backen vor Aufregung, offener Blick. Sie ist „die Alex“, obwohl die 29-Jährige zurzeit wie keine andere deutsche Schauspielerin bei internationalen Regisseuren gefragt ist. Vor den Aufnahmen in Kleidern des Berliner Designers Guido Maria Kretschmer zündet sie sich noch schnell eine Zigarette an und trinkt in großen Schlucken Cola (keine light). Starallüren? Fehlzanzeige! Freundlich? Sehr! Doch die junge Frau, die später im bodenlangen Abendkleid mit der Kamera flirtet, ist nicht mehr „die Alex“. Im Sekundentakt des Blitzlichts hat sie sich in „la Lara“ verwandelt.

AMICA: Sie kommen gerade aus Cannes zurück, wo sie Mitglied der Festivaljury waren. Wie viele Outfits für den roten Teppich hatten Sie dabei?

ALEXANDRA MARIA LARA: Angereist bin ich mit einem riesigen Koffer, der 28 Kilo wog! So viele Kleider hatte ich noch nie im Gepäck. Und trotzdem wusste ich nicht, was ich zur Eröffnung anziehen sollte. Wie in Cannes üblich haben mir diverse Designer leihweise eine Auswahl ihrer Outfits ins Hotel geschickt. Am ersten und letzten Abend habe ich dann kurzentschlossen Roben von Elie Saab getragen.

Was geht Ihnen kurz vor einem Red-Carpet-Auftritt durch den Kopf?

Alles, was ich mir vornehme – gerader Rücken, entspanntes Lächeln, sich nicht von den Fotografen beirren lassen – vergesse ich sofort, wenn es losgeht. In Cannes macht der Gang auf dem roten Teppich richtig Spaß, weil dort laute Musik gespielt wird. Ansonsten gilt: nur etwas anziehen, in dem ich mich hundertprozentig wohlfühle. Das war der glamouröse Teil des Jobs, der in Wahrheit gar nicht so groß ist. Die meiste Zeit saß ich in Jeans und T-Shirt in einem dunklen Kinosaal.

Und was ist mit den legendären Cannes-Partys?

Als Jurymitglied hatte ich richtig viel zu tun. In zehn Tagen

25 Filme anschauen – so kurz hintereinander war ich noch nie im Kino, so viel habe ich noch nie diskutiert. Da blieb kaum Zeit für den Strand oder einen Bummel auf der Croisette. Wir haben sehr viele schwierige Filme gesehen, die lösen ja auch etwas aus und bringen einen zum Nachdenken. Abends war mir deshalb eher nach einem Drink mit meinem Freund zumute als nach einer lauten Party. Am letzten Tag war die Jury außerhalb von Cannes in einer Villa versammelt. Wir mussten unsere Telefone abgeben, haben literweise Kaffee getrunken und nach Stunden unsere gemeinsamen Beschlüsse präsentiert. Als ich nach Berlin zurückkam, habe ich erst mal geschlafen!

Ich war total erschöpft.

Ihr ganz spezieller Cannes-Moment?

Das war wohl, als ich Angelina Jolie die Hand geschüttelt habe. Sie ist wahnsinnig schön und hat eine sehr warmherzige Ausstrahlung. Von Sean Penn, dem Vorsitzenden der Jury, bin ich mindestens genauso beeindruckt. Er ist nicht nur ein phantastischer Schauspieler, sondern auch ein toller Mensch und sehr diplomatisch.

Inzwischen sieht man Sie in der Öffentlichkeit kaum noch ohne Ihren Freund Sam Riley, in den Sie sich vor zwei Jahren bei den Dreharbeiten zu „Control“ verliebt haben...

Wir haben beiden den gleichen verrückten Beruf und deswegen versuchen wir, so viel Zeit wie möglich miteinander zu verbringen.

Sie haben eine gemeinsame

Wohnung in Berlin. Mal darüber nachgedacht, in seine Heimatstadt Leeds zu ziehen?

Nicht wirklich. Sam hat Berlin mit mir zusammen kennengelernt und mochte die Stadt sofort. Aber wir fahren oft zusammen nach England und besuchen seine Freunde und Familie. **Dafür bleibt jetzt wahrscheinlich noch weniger Zeit. In Hollywood scheint das Lara-Fieber ausgebrochen zu sein. Mit „Billy Elliot“-Regisseur Stephen Daldry haben Sie Bernhard Schlinks Bestseller „Der Vorleser“ verfilmt, der im Januar in die Kinos kommt. Auch andere große Regisseure schwärmen von Ihnen. Wie erklären Sie sich das?**



Bodenlanges Kleid aus Seidensatin mit kleiner Schleppe und separatem Kragen, um 2800 Euro



»Nach Cannes
bin ich mit einem
riesigen Koffer
gereist. So viele
KLEIDER
hatte ich noch
nie im Gepäck«

„La Lara“ in einem mit Perlen,
Pailletten und Kranichfedern
verzierten Kleid aus
Seidencrepe, um 2900 Euro

Ich genieße es,
zu werden.
Jedemal erstaunt
aber schon, dass
SCHNELL geht«

...oren
...Kleid aus
...Stil, um
...Pomellato